

VII.

Die weiße Biege.

Oft hat die einfachste gute Handlung wichtige Folgen und gewährt herrlichen Genuß. Diese Wahrheit lehrt uns, daß man nicht die geringste Gelegenheit, Gutes zu thun, versäumen soll. Nicht immer bringt uns eine Wohlthat Vortheil, die man öffentlich und mit Aufsehen spendet; wohl aber eine solche, die aus der ersten Regung des Herzens entspringt und in sich selbst die süßeste Belohnung findet.

Bertha begnügte sich nicht, gütig gegen Jedermann, mitleidig gegen Unglückliche zu seyn: sie liebte auch die Thiere nach dem Vergnügen und Nutzen, den sie den Menschen gewähren. Sah sie auf ihren Spaziergängen ein Pferd schlagen, das einen schweren Wagen zog oder unter seiner Last fast erlag, so erblickte man das lebhafteste Mitleiden auf ihrem blühenden Gesichte. Man durfte vor ihr selbst das schwächste und niedrigste